

STEIGERWALD**Nationalpark gut für Image der Region**

Professor Hubert Job spricht beim Bund Naturschutz von touristischen Werten

(ks) Seit drei Jahren schon wirbt der Bund Naturschutz Bayern mit Partnernverbänden und Politikern für einen Nationalpark im Nordsteigerwald. Deshalb lud er am Wochenende mit dem Landesbund für Vogelschutz und der Deutschen Naturschutzakademie zur Fachtagung „Nationalparke als Motor für die Regionalentwicklung“ nach Ebrach ein. Experten stellten ihre Untersuchungen zu diesem Thema vor. Gleichzeitig versammelten sich die Gegner des Nationalparks zu einer Demonstration (siehe separaten Bericht auf dieser Seite).

Professor Hubert Job, Lehrstuhlinhaber für Geografie und Regionalforschung an der Universität in Würzburg referierte zu „Regionalökumenische Effekte des Tourismus in deutschen Nationalparks“. In einer Studie verglich er verschiedenste Nationalparks in Deutschland, vom Bayerischen Wald bis zum Wattenmeer. Jobs Ergebnis: Nationalparks stiften als öffentliche Güter eine Vielzahl von Nutzen. Sie bieten einen Erlebnisnutzen, der sich touristisch in Wert setzen lässt.

Wie weltweit üblich, werden deshalb auch vom Management deutscher Nationalparke Anstrengungen unternommen, einen Naturtourismus in ihr Aufgabenspektrum einzubinden. In seiner Studie kommt Job zum Ergebnis, dass die Schutzgebiete bereits einen Beitrag zum regionalen Volkseinkommen leisten.

Zudem biete das staatlich verliehene, seltene Prädikat „Nationalpark“ die Möglichkeit, sich am touristischen Markt umweltfreundlich zu positionieren. Gerade in strukturschwachen Regionen seien die regionalwirtschaftlichen Effekte erheblich. Die Besucherstrukturen in den Gebieten seien unterschiedlich: Je nach Lage dominierten mal die Tages-, mal die Übernachtungsgäste variieren. Letztere tragen mehr zum Umsatz bei. Auch in ihrer Freizeitgestaltung seien sie umweltverträglicher.

Ein wesentlicher Aspekt in Bezug auf die Besucher stelle der demographische Wandel dar. Der Anteil der älteren Nationalparkbesucher werde deutlich wachsen. Das Freizeitverhalten werde sich ändern, die Komfortansprüche im Hinblick auf die Geländegängigkeit, Beherbergung und Service vor Ort werden höher.

Welchen direkten touristischen Nutzen bieten also die 14 deutschen Nationalparke? Jobs Ergebnis: Rund 10,5 Millionen Touristen pro Jahr, für die das Schutzgebiet eine große Rolle bei der Reiseentscheidung gespielt hat, sorgen in den Nationalpark-Regionen für rund 431 Millionen Euro Umsatz. Werden darüber hinaus sonstige Nationalpark-Touristen berücksichtigt, ergeben sich deutschlandweit rund 51 Millionen Besucher mit einem Umsatz von ungefähr 2,1 Milliarden Euro.

Das Fazit seiner Studie fasst Hubert Job wie folgt zusammen: Nationalparke garantieren ein authentisches Naturerlebnis, sie sind selten und repräsentieren unser Naturerbe, sie können nicht nachgeahmt werden und schaffen ein positives Image für die Region.

MEHR ZUM THEMA

Kundgebung gegen Nationalpark Steigerwald ▶

Diesen Artikel empfehlen:

